

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele Groppe		
<p>Der vorhandene Status der Groppe im Gebiet sollte gehalten wird.</p> <p>Der Wasserkörper 21055 der Saale ist als erheblich verändert (HMWB) ausgewiesen, so dass für diesen nicht der gute ökologische Zustand sondern das gute ökologische Potenzial zu erreichen ist.</p> <p>Die Leine hat landesweit eine außerordentlich hohe Bedeutung als überregionale Wanderroute, welche die atlantische mit der kontinentalen biogeografischen Region verbindet. Es liegen zudem mehrere Natura 2000-Gebiete in und an der Leine sowie ihren Zuflüssen (wie z.B. der Saale im Plangebiet), so dass der Leine auch aus Sicht der Kohärenz des Schutzgebietsnetzes eine außerordentlich hohe Bedeutung zukommt. Der Landkreis Hildesheim trägt auf seinem Gebiet eine entsprechend hohe Verantwortung insbesondere zur Gewährleistung der ungehinderten Durchwanderbarkeit für diverse diadrome und potamodrome Wanderarten. Gemäß der Vollzugshinweise gehört das FFH-Gebiet 381 zu den landesweit wichtigsten Gebieten für die Koppe, in der Leine ist diese ebenfalls eine Leitart.</p> <p>Referenzgrößen / -zustand</p> <p>Seitens des Dezernats Binnenfischerei wird mindestens die untere Abscheidungsgrenze für den "Guten Erhaltungszustand" als quantifizierbarer Zielzustand für die Population vorgeschlagen. In Bereichen, in denen die Art bisher nachgewiesen wurde, sollte ein Vorkommen der drei Altersklassen 0+, Subadult und Adult bestätigt werden. ► Indikator für die Groppe im Sinne einer "langfristig überlebensfähigen Population"</p> <p>Anzustrebende Individuendichte sollte der Wert von 0,1 Individuen pro Quadratmeter (untere Grenze für den guten Populationszustand "B" des aktuellen Bewertungsschemas), wobei sich der Wert immer nur auf ein für die Groppe geeignetes Habitat beziehen muss.</p> <p>Anzustrebende Habitatqualität:</p> <p>Naturnahe Strukturen der Gewässersohle und des Ufers (z. B. strukturreiche Abschnitte mit hohen Anteilen von Grobsubstrat im Gewässergrund, lediglich geringe Anteile von Feinsubstraten im Lückensystem und kiesige Flachwasserhabitats mit mittlerer Strömungsgeschwindigkeit) ≥ 50 bis < 90 % des untersuchten Fließgewässerabschnitts.</p> <p>Die Leine hat landesweit eine außerordentlich hohe Bedeutung als überregionale Wanderroute, welche die atlantische mit der kontinentalen biogeografischen Region verbindet. Es liegen zudem mehrere Natura 2000-Gebiete in und an der Leine sowie ihren Zuflüssen (wie z.B. der Saale im Plangebiet), so dass der Leine auch aus Sicht der Kohärenz des Schutzgebietsnetzes eine außerordentlich hohe Bedeutung zukommt.</p> <p>Defizite:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär • Begrenzte Eigendynamik • Defizite in Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung. Abschnitte mit deutlich eingetieften Gewässerbett, z.T. starke Begradigung • Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge 		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele Groppe		
<p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u></p> <p>Ziele sind insbesondere die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung naturnaher, gehölzbestandener und lebhaft strömender, sauberer und durchgängiger Fließgewässer mit einer reichstrukturierten, festen Sohle und einem hohen Anteil an Hartsubstraten (Kiese, Steine, Totholzelemente). Des Weiteren ist die Vernetzung von Teillebensräumen innerhalb eines Gewässers, die in Folge von wasserbauliche Maßnahmen voneinander isoliert wurden, durch die Verbesserung der longitudinalen Durchgängigkeit voranzubringen. Ergänzend wird auf die Ausführungen in den Vollzugshinweisen zu den Lebensraumtypen 3260 (Fließgewässer mit flutender Wasservegetation) verwiesen:</p> <p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestandes von naturnahen Fließgewässern mit standorttypischer Wasservegetation sowie beständigen Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Ziel für die einzelnen Gewässer ist die Erhaltung und Förderung naturnaher Abschnitte mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, vielfältigen gewässertypischen, insbesondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auewald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen.</p> <p><u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die Erhaltung des naturraumtypischen Gebietscharakters, insbesondere durch den Erhalt <ol style="list-style-type: none"> a) naturnaher, nicht ausgebauter Fließgewässerabschnitte, b) vorhandener Uferrandstreifen, c) von Grünland in der Aue, d) auentypischer Gehölze und Lebensräume, 2. die Wiederherstellung eines leistungsfähigen Naturhaushaltes mit einer naturnahen Fließgewässeraue, insbesondere durch <ol style="list-style-type: none"> a) die Wiederherstellung des auentypischen Landschaftsbildes mit Gewässer begleitenden Gehölzen, b) die Vermehrung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften, c) die Verbesserung der Gewässerstruktur durch abschnittsweise eigendynamische Entwicklung, d) die Vernetzung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften zur Schaffung kohärenter Biotopverbunde, 3. die Erhaltung und Entwicklung einer potenziell natürlichen Fischfauna mit den Leitarten Groppe und Bachneunauge sowie Elritze, Schmerle und Bachforelle, 4. die Entwicklung von Uferrandstreifen entlang der Fließgewässer, insbesondere in Ackerbaugebieten zur Verminderung der Beeinträchtigung der Gewässer sowie zur Verbesserung des Lebensraum-Angebotes für Arten und Lebensgemeinschaften. <p>(2) Erhaltungsziel des FFH-Gebietes im LSG ist die Erhaltung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes folgender wertbestimmender Lebensraumtypen und Arten:</p> <ol style="list-style-type: none"> 4. Habitats der Groppe (<i>Cottus gobio</i>) gem. Anhang II der FFH-Richtlinie: <ol style="list-style-type: none"> a. Entwicklung und Erhaltung einer langfristig überlebensfähigen Population in naturnahen, durchgängigen, Gehölz bestandenen, lebhaft strömenden sowie sauerstoffreichen und sommerkühlen Fließgewässern mit einer hartsubstratreichen Sohle (Kies, Steine) und einem hohen Anteil an Totholzelementen. b. Entwicklung und Erhaltung vernetzter Teillebensräume, die den Austausch von Individuen innerhalb der Gewässerläufe sowie zwischen Haupt- und Nebengewässern ermöglichen, besonders durch die Verbesserung der Durchgängigkeit. Zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nähr- und Schadstoffeinträgen in das Gewässer sind ausreichend große, unbewirtschaftete Uferrandstreifen von Bedeutung. 		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele Groppe		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p> <p>Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung eines durchgängigen Gewässers durch Aufhebung der vorhandenen Abstürze über 0,1 m • Schaffung eines durchgängigen Gewässers durch naturnahe Gestaltung vorhandener Sohlgleiten mit fehlendem naturnahem Substrat • Veränderung bzw. Verbesserung von Lauf und Struktur der Fließgewässer (Maßnahmen nach WRRL) durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil im Bereich mit fehlender bzw. schwacher Laufkrümmung, Krümmungserosion, Längsbänken und Tiefen- sowie Substratvarianz • Schaffung / Erhalt von Laichhabitaten unter Steinen und Holz • Erhalt bzw. Herstellung von Kiesbänken mit gut durchströmtem Lückensystem durch Verbesserung der Sohlstruktur in Bereichen mit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Fehlende Substratvarianz ○ Unnatürliche Sohlstrukturen ○ Große Profiltiefe ○ Fehlende Tiefenvarianz • Verringerung der Feststoffeinträge im Bereich von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen durch <ul style="list-style-type: none"> ○ Reduzierung von Feststoffeinträgen durch Anlage von Uferstrandstreifen ○ Extensivierung der angrenzenden Flächennutzung bzw. -unterhaltung <p>Im nächsten Schritt</p> <p>Zur Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewässerschonende Gewässerunterhaltung: <ul style="list-style-type: none"> ○ Verzicht auf Grundräumungen der Sohle (sollte überall dort berücksichtigt werden, wo besondere Sohlstrukturen und eine natürliche kiesige Sohle vorkommen) ○ Verzicht auf Entfernung von für die Koppe bedeutenden Strukturen (Kies- und Schotterbänke, Totholzelemente) ○ Einschränkung der Unterhaltungszeiträume <p>unter Gewährleistung des ordnungsgemäßen Abflusses und in enger Koordination / Abstimmung mit dem Unterhaltungspflichtigen</p>		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele Bachneunauge		
<p>Der vorhandene Status im Gebiet sollte gehalten wird. (Erhaltungszustand auf Ebene der biogeografischen Region günstig, Erhaltungsgrad im Gebiet C).</p> <p>Der Wasserkörper 21055 der Saale ist als erheblich verändert (HMWB) ausgewiesen, so dass für diesen nicht der gute ökologische Zustand sondern das gute ökologische Potenzial zu erreichen ist.</p> <p>Die Leine hat landesweit eine außerordentlich hohe Bedeutung als überregionale Wanderroute, welche die atlantische mit der kontinentalen biogeografischen Region verbindet. Es liegen zudem mehrere Natura 2000-Gebiete in und an der Leine sowie ihren Zuflüssen (wie z.B. der Saale im Plangebiet), so dass der Leine auch aus Sicht der Kohärenz des Schutzgebietsnetzes eine außerordentlich hohe Bedeutung zukommt. Der Landkreis Hildesheim trägt auf seinem Gebiet eine entsprechend hohe Verantwortung insbesondere zur Gewährleistung der ungehinderten Durchwanderbarkeit für diverse diadrome und potamodrome Wanderarten.</p> <p>Referenzgrößen / -zustand</p> <p>Seitens des Dezernats Binnenfischerei wird dabei mindestens die untere Abscheidungsgrenze für den "Guten Erhaltungszustand" als quantifizierbarer Zielzustand für die Population vorgeschlagen. In Bereichen, in denen die Art bisher nachgewiesen wurde, sollte ein Vorkommen zweier Längensklasse der Querder bestätigt werden.</p> <p>► Indikator für das Bachneunauge im Sinne einer "langfristig überlebensfähigen Population"</p> <p>Anzustrebende Individuendichte sollten an allen klimatisch geeigneten Untersuchungstagen während der Hauptreproduktionszeit regelmäßige Beobachtungen mehrere Tiere möglich sein (Grenze für den guten Populationszustand "B" des aktuellen Bewertungsschemas), wobei sich der Wert immer nur auf ein geeignetes Habitat beziehen muss.</p> <p>Habitatqualität:</p> <p>Strukturreiche kiesige, flache Abschnitte mit mittelstarker Strömung (Laichhabitate) und flache Abschnitte mit sandigem Substrat und mäßigem Detritusanteil sollen regelmäßig vorhanden sein, können in Teilabschnitten fehlen, Vernetzung der Habitate kann teilweise unterbrochen sein.</p> <p>.</p> <p>Defizite:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär • Begrenzte Eigendynamik • Defizite in Längs- und Querprofil sowie in der Laufentwicklung. Abschnitte mit deutlich eingetieften Gewässerbett, z.T. starke Begradigung • Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge <p><u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u></p> <p>Ziele sind insbesondere die Erhaltung und ggf. Wiederherstellung naturnaher, Gehölz bestandener und lebhaft strömender, sauberer Gewässer mit unverbauten Ufern und vielfältigen hartsubstratreichen Sohlen- und Sedimentsstrukturen und einer engen Verzahnung von gewässertypischen Laicharealen (kiesige Bereiche) und Larvalhabitaten (Feinsedimentbänke). Des Weiteren ist die Vernetzung von Teillebensräumen (Austausch zwischen Haupt- und Nebengewässern, Wiederbesiedlungspotenzial) durch die Verbesserung der Durchgängigkeit zu fördern. Ergänzend wird auf die Ausführungen im Vollzugshinweis zum Lebensraumtyp 3260 (Fließgewässer mit flutender Wasservegetation) verwiesen.</p>		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
----------------	-------	------------------------------

Erhaltungsziele Bachneunauge

Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:

1. die Erhaltung des naturraumtypischen Gebietscharakters, insbesondere durch den Erhalt
 - a) **naturnaher, nicht ausgebauter Fließgewässerabschnitte,**
 - b) **vorhandener Uferrandstreifen,**
 - c) von Grünland in der Aue,
 - d) auentypischer Gehölze und Lebensräume,
2. die Wiederherstellung eines leistungsfähigen Naturhaushaltes mit einer naturnahen Fließgewässeraue, insbesondere durch
 - a) die Wiederherstellung des auentypischen Landschaftsbildes **mit Gewässer begleitenden Gehölzen,**
 - b) die Vermehrung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften,
 - c) **die Verbesserung der Gewässerstruktur durch abschnittsweise eigendynamische Entwicklung,**
 - d) **die Vernetzung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften zur Schaffung kohärenter Biotopverbunde,**
3. **die Erhaltung und Entwicklung einer potenziell natürlichen Fischfauna mit den Leitarten Groppe und Bachneunauge sowie Elritze, Schmerle und Bachforelle,**
4. **die Entwicklung von Uferrandstreifen entlang der Fließgewässer, insbesondere in Ackerbaugebieten zur Verminderung der Beeinträchtigung der Gewässer sowie zur Verbesserung des Lebensraum-Angebotes für Arten und Lebensgemeinschaften.**

Erhaltungsziel des FFH-Gebietes im LSG ist die Erhaltung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes folgender wertbestimmender Lebensraumtypen und Arten:

5. Habitats des Bachneunauges (*Lampetra planeri*) gem. Anhang II der FFH-Richtlinie:
Bestandssicherung und -förderung der bestehenden Populationen durch Entwicklung, Erhaltung und ggf. Wiederherstellung sauberer Fließgewässer mit ungestörten Gewässersohlen und einem gut mit Sauerstoff versorgten Lückensystem im Bachsediment. Die Art ist besonders auf eine kleinräumige Vernetzung flach überströmter, kiesiger Abschnitte (Laichareale) mit strömungsberuhigten Abschnitten und Ablagerungen feinerer Sedimente (Larvalhabitats) angewiesen. Weitere Entwicklungsziele sind barrierefreie Wanderstrecken, Ufergehölze und größere zusammenhängende Rückzugsgebiete.

Gebietsspezifisch:

Zur **Wiederherstellung** des günstigen Erhaltungszustandes

- Schaffung eines durchgängigen Gewässers durch Aufhebung der vorhandenen Abstürze über 0,1 m
- Schaffung eines durchgängigen Gewässers durch naturnahe Gestaltung vorhandener Sohlgleiten mit fehlendem naturnahem Substrat
- Veränderung bzw. Verbesserung von Lauf und Struktur der Fließgewässer (Maßnahmen nach WRRL) durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil im Bereich mit fehlender bzw. schwacher Laufkrümmung, Krümmungserosion, Längsbänken und Tiefen- sowie Substratvarianz
- Erhalt bzw. Herstellung von Kiesbänken mit gut durchströmtem Lückensystem durch Verbesserung der Sohlstruktur in Bereichen mit:
 - Fehlende Substratvarianz
 - Unnatürliche Sohlstrukturen
 - Große Profiltiefe
 - Fehlende Tiefenvarianz
- Verringerung der Feststoffeinträge im Bereich von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen durch
 - Reduzierung von Feststoffeinträgen durch Anlage von Uferrandstreifen
 - Extensivierung der angrenzenden Flächennutzung bzw. -unterhaltung

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele Bachneunauge		
<p>Im nächsten Schritt</p> <ul style="list-style-type: none">• Zur Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes<ul style="list-style-type: none">○ Gewässerschonende Gewässerunterhaltung:○ Verzicht auf Grundräumungen der Sohle (sollte überall dort berücksichtigt werden, wo besondere Sohlstrukturen und eine natürliche kiesige Sohle vorkommen)○ Einschränkung der Unterhaltungszeiträume <p>unter Gewährleistung des ordnungsgemäßen Abflusses und in enger Koordination / Abstimmung mit dem Unterhaltungspflichtigen</p>		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele, 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation (im SDB enthalten, wurde 2016 nicht kartiert)		
3260 bei der Kartierung 2016 nicht mehr nachgewiesen		
Hinweise Netzzusammenhang stehen noch aus		
<u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u>		
<p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestandes von naturnahen Fließgewässern mit standorttypischer Wasservegetation sowie beständigen Populationen der charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Ziel für die einzelnen Gewässer ist die Erhaltung und Förderung naturnaher Abschnitte mit unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, vielfältigen gewässertypischen, insbesondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen.</p>		
<u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u>		
<ol style="list-style-type: none"> 1. die Erhaltung des naturraumtypischen Gebietscharakters, insbesondere durch den Erhalt <ol style="list-style-type: none"> a) naturnaher, nicht ausgebauter Fließgewässerabschnitte, b) vorhandener Uferrandstreifen, c) von Grünland in der Aue, d) auentypischer Gehölze und Lebensräume, 2. die Wiederherstellung eines leistungsfähigen Naturhaushaltes mit einer naturnahen Fließgewässeraue, insbesondere durch <ol style="list-style-type: none"> a) die Wiederherstellung des auentypischen Landschaftsbildes mit Gewässer begleitenden Gehölzen, b) die Vermehrung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften, c) die Verbesserung der Gewässerstruktur durch abschnittsweise eigendynamische Entwicklung, d) die Vernetzung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften zur Schaffung kohärenter Biotopverbunde, 3. die Erhaltung und Entwicklung einer potenziell natürlichen Fischfauna mit den Leitarten Groppe und Bachneunauge sowie Elritze, Schmerle und Bachforelle, 4. die Entwicklung von Uferrandstreifen entlang der Fließgewässer, insbesondere in Ackerbaugebieten zur Verminderung der Beeinträchtigung der Gewässer sowie zur Verbesserung des Lebensraum-Angebotes für Arten und Lebensgemeinschaften. 		
(2) Erhaltungsziel des FFH-Gebietes im LSG ist die Erhaltung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes folgender wertbestimmender Lebensraumtypen und Arten:		
<ol style="list-style-type: none"> 3. des Lebensraumtyps 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation: <p>Erhaltung und Entwicklung naturnaher Fließgewässer mit überwiegend unverbauten Ufern, einem vielgestaltigen Abflussprofil mit ausgeprägter Breiten- und Tiefen-varianz, vielfältigen gewässertypischen, insbesondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, guter Wasserqualität, einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf und zumindest abschnittsweise naturnahem Auwald und beidseitigem Gehölzsaum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an besonnten Stellen. Von besonderer Bedeutung ist die Sicherung des funktionalen Zusammenhangs mit den Biotopen der Ufer. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten der Fließgewässer, unter anderem die Leitarten der Fischfauna Groppe und Bachforelle, kommen in stabilen Populationen vor;</p> 		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele, 3260 Fließgewässer mit flutender Wasservegetation <i>(im SDB enthalten, wurde 2016 nicht kartiert)</i>		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u> Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes (Flächen im Erhaltungszustand C zu Erhaltungszustand B entwickeln, Bestandsvergrößerung / Entwicklungspotenzial von als FM kartierten Gewässerabschnitten)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Veränderung bzw. Verbesserung von Lauf und Struktur der Fließgewässer <ul style="list-style-type: none"> ○ Reduzierung von Fließgewässerabschnitten mit Uferverbau ○ Reduzierung von Abschnitten mit fehlender bzw. schwacher Laufkrümmung, Krümmungserosion, Längsbänken und Tiefen sowie Substratvarianz ○ • Erhalt bzw. Herstellung von Kiesbänken durch Verbesserung der Sohlstruktur in Bereichen mit: <ul style="list-style-type: none"> ○ Fehlende Substratvarianz ○ Unnatürliche Sohlstrukturen ○ Große Profiltiefe ○ Fehlende Tiefenvarianz • Verringerung der Feststoffeinträge im Bereich von intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen durch <ul style="list-style-type: none"> ○ Reduzierung von Feststoffeinträgen durch Anlage von Uferandstreifen ○ Extensivierung der angrenzenden Flächennutzung bzw. -unterhaltung • Verbesserung und ggf. Erneuerung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Gewässerunterhaltung, die ins-besondere für eine Erhöhung der Strukturvielfalt im Gewässer – z.B. durch Erhöhung des Totholzanteils – sorgt. <p>Zur Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung als naturnahes Fließgewässer in einem günstigen Erhaltungsgrad durch Erhaltung von Bereichen: <ul style="list-style-type: none"> ○ mit unverbauten Ufern, ○ mit einem vielgestaltigen Abflussprofil mit einer ausgeprägten Breiten- und Tiefenvarianz, ○ mit vielfältigen gewässertypischen, ins-besondere hartsubstratreichen Sohl- und Sedimentstrukturen, ○ mit einer weitgehend natürlichen Dynamik des Abflussgeschehens, ○ mit einem durchgängigen, unbegradigten Verlauf ○ mit abschnittsweise naturnahem Auwald oder Gehölz-saum sowie gut entwickelter flutender Wasservegetation an unbeschatteten Stellen • Gewässerschonende Gewässerunterhaltung, die insbesondere die Strukturvielfalt im Gewässer bewahrt • Verzicht auf jegliche Ausbaumaßnahmen, die den Erhaltungsgrad des Lebensraumtyps verschlechtern könnten • Verzicht auf Entfernung von bedeutenden Gewässerstrukturen (Kies- und Schotterbänke, Totholzelemente) 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte des Standstandarddatenbogens (2004), nicht klar, wo die Flächenanteile liegen
1a. Fläche: 2 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad C
2. Werte der Aktualisierungskartierung: bei der Ersterfassung im LK Hildesheim im Jahr 2016 wurde dieser LRT nicht nachgewiesen
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil): fehlende Durchgängigkeit, defizitäre Gewässerstruktur, Beeinträchtigungen durch intensive und regelmäßigen Gewässerunterhaltung, eingeschränkte Gewässerdynamik, Nährstoff- und Schadstoffeinträge aus intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen
5. Referenzwerte¹
5a. Referenzfläche: ? ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad C

HINWIESE AUS DEM NETZZUSAMMENHANG

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 2 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: -
B1. Wiederherstellung der Referenzfläche aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 2 ha 2 ha: Wiederherstellung des LRT durch entsprechende Förderung von als FM kartierten Gewässerabschnitten
B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B aufgrund Verstoßes gegen das Verschlechterungsverbot: 0 ha
C1. Flächenvergrößerung aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs²: xy ha

¹ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

² Im Planungsraum sind alle geeigneten (und ggf. verfügbaren) Flächen zu ermitteln.

Geeignete Entwicklungsflächen:
C2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads aufgrund der Anforderungen des Netzzusammenhangs: Reduzierung des EHG C zu Gunsten von mindestens EHG B auf xy ha

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 6430, Feuchte Hochstaudenflur		
Erhaltungsgrad laut Standarddatenbogen bei B (2004), laut Kartierung 2016 bei C.		
Hinweise Netzzusammenhang stehen noch aus		
<u>Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:</u>		
<p>Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen und vernetzten Bestands feuchter Hochstaudenfluren aller standortbedingten Ausprägungen. Erhaltungsziel für die einzelnen Vorkommen sind artenreiche Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer und Waldränder, die je nach Ausprägung keine bis geringe oder zumindest keine dominierenden Anteile von Nitrophyten und Neophyten aufweisen. Die charakteristischen Tier- und Pflanzenarten kommen in stabilen Populationen vor.</p>		
<u>Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:</u>		
<ol style="list-style-type: none"> 1. die Erhaltung des naturraumtypischen Gebietscharakters, insbesondere durch den Erhalt <ol style="list-style-type: none"> a) naturnaher, nicht ausgebauter Fließgewässerabschnitte, b) vorhandener Uferandstreifen, c) von Grünland in der Aue, d) auentypischer Gehölze und Lebensräume, 2. die Wiederherstellung eines leistungsfähigen Naturhaushaltes mit einer naturnahen Fließgewässeraue, insbesondere durch <ol style="list-style-type: none"> a) die Wiederherstellung des auentypischen Landschaftsbildes mit Gewässer begleitenden Gehölzen, b) die Vermehrung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften, c) die Verbesserung der Gewässerstruktur durch abschnittsweise eigendynamische Entwicklung, d) die Vernetzung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften zur Schaffung kohärenter Biotopverbunde, 3. die Erhaltung und Entwicklung einer potenziell natürlichen Fischfauna mit den Leitarten Groppe und Bachneunauge sowie Elritze, Schmerle und Bachforelle, 4. die Entwicklung von Uferandstreifen entlang der Fließgewässer, insbesondere in Ackerbaugebieten zur Verminderung der Beeinträchtigung der Gewässer sowie zur Verbesserung des Lebensraum-Angebotes für Arten und Lebensgemeinschaften. 		
(2) Erhaltungsziel des FFH-Gebietes im LSG ist die Erhaltung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes folgender wertbestimmender Lebensraumtypen und Arten:		
des Lebensraumtyps 6430 Feuchte Hochstaudenfluren (Anhang I FFH-Richtlinie):		
Erhaltung und Entwicklung artenreicher Hochstaudenfluren auf mäßig nährstoffreichen, feuchten bis nassen Standorten naturnaher Ufer mit ihren charakteristischen Tierarten wie z.B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Sumpfrohsänger, Feldschwirl, Braunkehlchen, Rohrammer, Grasfrosch, Feucht-wiesen-Perlmutterfalter, Gebänderte Prachtlibelle 		
und Pflanzenarten wie z. B.		
<ul style="list-style-type: none"> • Mädesüß, Gilbweiderich, Blutweiderich, Sumpf-Ziest, Wald-Engelwurz, Echter Baldrian, Kohldistel, Gemeiner Wasserdost, Gewöhnliche Pestwurz, ohne dominierende Anteile von stickstoffliebenden Arten oder Neophyten (eingewanderte Arten). 		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 6430, Feuchte Hochstaudenflur		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p> <p>► Ziel ist die Erhaltung und Wiederherstellung des günstigen EHZ (B)</p> <p><u>Zur Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten und Großseggenrieden) in einem günstigen Erhaltungsgrad auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger nährstoffreichen Standorten an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten • Verbesserung und ggf. Erneuerung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Pflege bzw. Gewässerunterhaltung einschließlich der Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich Relief, Wasserhaushalt und Nährstoffsituation • Entwicklung vorhandener Bestände durch Schaffung und Erhalt von Uferrandstreifen • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Flächen • Zurückdrängung der Neophyten • Gewässerstruktur verbessernde Maßnahmen tragen auch zur Standortverbesserung für die feuchte Hochstaudenflur bei <p><u>Zur Erhaltung des günstigen Erhaltungszustandes</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhalt vorhandener Bestände: Erhaltung als artenreiche Hochstaudenfluren (einschließlich ihrer Vergesellschaftungen mit Röhrichten und Großseggenrieden) in einem günstigen Erhaltungsgrad auf feuchten bis nassen, mehr oder weniger nährstoffreichen Standorten an Gewässerufern und feuchten Waldrändern mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten • Bewahrung der lebensraumtypischen Artenzusammensetzung und Habitatstrukturen durch eine angepasste Pflege bzw. Gewässerunterhaltung einschließlich der Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich Relief, Wasserhaushalt und Nährstoffsituation <ul style="list-style-type: none"> ◦ Reduzierung der Nährstoffbelastung der Flächen 		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2016)
1a. Fläche: 0,34 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad C, davon 506 qm A, 98 qm B, 2.816 qm C
2. Werte der Aktualisierungskartierung keine Aktualisierung
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil):
5. Referenzwerte³
5a. Referenzfläche: 0,34 ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad C

HINWIESE AUS DEM NETZZUSAMMENHANG

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 0,34 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: davon 506 qm A, 98 qm B, 2.816 qm C
B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung⁴: Auf potentiell geeigneten Bereiche: Links 4,6 km, Rechts 3,9 km

³ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

⁴ Im Planungsraum sind alle geeigneten (und ggf. verfügbaren) Flächen zu ermitteln.

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
----------------	-------	------------------------------

Erhaltungsziele 91E0, Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern

Erhaltungsgrad laut Standarddatenbogen bei C (2004), laut Kartierung 2016 bei B.

Hinweise Netzzusammenhang stehen noch aus

Erhaltungsziele laut Vollzugshinweise:

Übergeordnetes Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines landesweit stabilen Bestands aus Erlen-Eschenwäldern aller standortbedingten Ausprägungen möglichst in Vernetzung untereinander sowie mit den naturraumtypischen Kontaktbiotopen.

Wesentliche Kennzeichen sind naturnahe, strukturreiche, möglichst großflächige und unzerschnittene Auwälder auf Auen- und Quell-Standorten mit intaktem Wasserhaushalt bei periodischen Überflutungen sowie natürlichem Relief und intakter Bodenstruktur sowie ein Anteil forstlich nicht genutzter Wälder oder Waldteile. Die Baumschicht wird auf basenärmeren Standorten von Schwarz-Erle, auf basenreicheren meist von Esche dominiert. Beigemischt sind Begleitbaumarten wie Echte Traubenkirsche, Flatter-Ulme, Stiel-Eiche. Strauch- und Krautschicht sind standorttypisch ausgeprägt. Die lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten der Erlen-Eschenwälder kommen in stabilen Populationen vor. Höhlenbäume und spezifische auentypische Habitatstrukturen (wie Altgewässer, Flutrinnen, feuchte Senken, Tümpel, Verlichtungen) sind besondere Charakteristika dieses Lebensraumtyps und haben eine herausgehobene Bedeutung für die Artenvielfalt.

Innerhalb der FFH-Gebiete ist der besondere Schutzzweck für den LRT 91E0 – Erlen Eschenwälder an Fließgewässern - die Erhaltung und Entwicklung von erlen- und eschenreicher Wäldern mit mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen möglichst in kleinräumigem, mosaikartigem Nebeneinander und mit ausreichenden Flächenanteilen. Die Wälder weisen einen angemessenen Anteil von Altholz, lebenden Habitabäumen sowie starkem liegendem und stehendem Totholz auf.

Innerhalb von FFH-Gebieten ist ein günstiger Erhaltungszustand zu erhalten bzw. wiederherzustellen, sofern der LRT 91E0 – Erlen-Eschenwälder an Fließgewässern – einen maßgeblichen Bestandteil des FFH-Gebietes darstellt. Die LRT-Fläche darf nicht abnehmen und soll im Hinblick auf größere zusammenhängende Bestände und den Biotopverbund den standörtlichen Verhältnissen entsprechend nach Möglichkeit erweitert werden. Der vorhandene Flächenanteil im Erhaltungsgrad A soll nicht abnehmen und möglichst vergrößert werden. Maßgeblich für die Beurteilung des LRT ist der Gesamterhaltungszustand des Vorkommens im jeweiligen FFH- bzw. zusammenhängenden Wald-gebiet, nicht der Erhaltungszustand einzelner Teilflächen. Die Qualität einzelner Teilflächen kann sich im Laufe der Waldentwicklung in Abhängigkeit vom Bestandsalter verändern.

Erhaltungsziele laut Schutzgebietsverordnung:

1. die Erhaltung des naturraumtypischen Gebietscharakters, insbesondere durch den Erhalt
 - a) **naturnaher, nicht ausgebauter Fließgewässerabschnitte,**
 - b) **vorhandener Uferandstreifen,**
 - c) von Grünland in der Aue,
 - d) **auentypischer Gehölze** und Lebensräume,
2. die Wiederherstellung eines leistungsfähigen Naturhaushaltes mit einer naturnahen Fließgewässeraue, insbesondere durch
 - a) die Wiederherstellung des auentypischen Landschaftsbildes mit **Gewässer begleitenden Gehölzen,**
 - b) **die Vermehrung auentypischer Lebensräume** für Arten und Lebensgemeinschaften,
 - c) **die Verbesserung der Gewässerstruktur durch abschnittsweise eigendynamische Entwicklung,**
 - d) **die Vernetzung auentypischer Lebensräume für Arten und Lebensgemeinschaften zur Schaffung kohärenter Biotopverbunde,**

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91E0, Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		
<p>3. die Erhaltung und Entwicklung einer potenziell natürlichen Fischfauna mit den Leitarten Groppe und Bachneunauge sowie Elritze, Schmerle und Bachforelle,</p> <p>4. die Entwicklung von Uferstrandstreifen entlang der Fließgewässer, insbesondere in Ackerbaugebieten zur Verminderung der Beeinträchtigung der Gewässer sowie zur Verbesserung des Lebensraum-Angebotes für Arten und Lebensgemeinschaften.</p>		
<p>(2) Erhaltungsziel des FFH-Gebietes im LSG ist die Erhaltung und Entwicklung eines günstigen Erhaltungszustandes folgender wertbestimmender Lebensraumtypen und Arten:</p>		
<p>1. des prioritären Lebensraumtyps 91E0 Auenwälder mit Erle und Esche (Anhang I FFH-Richtlinie): Erhaltung und Förderung von naturnahen, feuchten bis nassen und strukturreichen Erlen-Eschenwäldern bzw. Erlen-Weidenwäldern mit naturnahem Wasserhaushalt. Die Strukturvielfalt ist durch Erhalt und Förderung standortheimischer Baumarten in unterschiedlichen, mosaikartig verzahnten Altersphasen und Entwicklungsstufen zu erzielen. Die Naturverjüngung aus Arten der natürlichen Waldgesellschaft ist vor dem Hintergrund einer möglichst naturnahen, eigendynamischen Entwicklung dieses Lebensraumtyps zu fördern. Dem Erhalt eines überdurchschnittlich hohen Tot- und Altholzanteils, insbesondere von Großhöhlen, Uralt- und Horstbäumen, kommt für die Erhöhung des natürlichen Struktur- und Artenreichtums eine zentrale Bedeutung zu. Lebensraumtypische Strukturen der Mittelgebirgs-bäche, wie Kiesbänke, Flutrinnen, Kolke und Uferabbrüche, sind in ihrer Entstehung und Entwicklung als charakteristisches Element dieser Wälder zu fördern und zu sichern. Für den Erhalt dieses Lebensraumtyps sind, vor allem außerhalb des Waldes, ausreichend große Pufferzonen zur Vermeidung bzw. Minimierung von Nährstoffeinträgen wichtig. Ziel der lebensraumerhaltenden und -verbessernden Maßnahmen ist der Schutz und die Entwicklung einer lebensraumtypischen Artenzusammensetzung mit stabilen Populationen der charakteristischen, z. T. gefährdeten Arten, wie z. B.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vögel: Eisvogel, Wasseramsel, Grauspecht, Mittelspecht, Gelbspötter, Nachtigall, Weidenmeise, Kuckuck, Baumfalke; • Schmetterlinge: Großer und Kleiner Eisvogel, Großer Schillerfalter, Großer Fuchs, Trauermantel, Aurorafalter, Erleleneule, Erlen-Sichelflügler, Braunbestäubter Blattspanner; • Pflanzen: Schwarzerle, Esche, Gewöhnliche Traubenkirsche, Silberweide und diverse Strauchweiden, Wald-Ziest, Echtes Springkraut, Scharbockskraut, Gegenblättriges Milzkraut, Hänge-Segge, Winkel-Segge, Bach-Nelkenwurz; 		
<p><u>Gebietsspezifisch:</u></p>		
<p>► Ziel ist die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des günstigen EHZ (B)</p>		
<p>Erhaltung</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Erhaltung als ungenutzte, naturnahe, feuchte bis nasse Weiden-Auwälder bzw. Galeriebestände mit Dominanz von Baumweiden in einem günstigen Erhaltungsgrad an regelmäßig überfluteten Uferbereichen nährstoffreicher Flüsse sowie an Stillgewässern in mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen inkl. Weidengebüschen in mosaikartiger Verzahnung, standortgerechten, autochthonen und lebensraumtypischen Baumarten (v.a. Weidenarten, ggf. Schwarz-Pappel) und einem hohen Anteil an Alt- und Totholz sowie Höhlenbäumen mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten; Teilflächen insbesondere entlang der Fließgewässer mit traditionellen, regelmäßig gepflegten Kopfweiden-Beständen • Erhalt der vorhandenen Bestände u.a. durch gehölzschonende Unterhaltungsmaßnahmen sowie durch Minimierung von Beeinträchtigungen hinsichtlich Relief, Wasserhaushalt und Nährstoffsituation; hier ist insbesondere der Entwässerung entgegenzuwirken. • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Bestände zur Erhaltung des günstigen EHG 		
<p>Wiederherstellung</p>		

FFH-Nr. 381	Saale	zuständige UNB Hildesheim
Erhaltungsziele 91E0, Erlen- und Eschenwälder an Fließgewässern		
<p>Flächen im Erhaltungsgrad C zu Erhaltungsgrad B entwickeln bzw. Flächenvergrößerung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wiederherstellung als ungenutzte, naturnahe, feuchte bis nasse Weiden-Auwälder bzw. Galeriebestände mit Dominanz von Baumweiden in einem günstigen Erhaltungsgrad an regelmäßig überfluteten Uferbereichen nährstoffreicher Flüsse sowie an Stillgewässern in mehreren natürlichen oder naturnahen Entwicklungsphasen inkl. Weidengebüschen in mosaikartiger Verzahnung, standortgerechten, autochthonen und lebensraumtypischen Baumarten (v.a. Weidenarten, ggf. Schwarz-Pappel) und einem hohen Anteil an Alt- und Totholz sowie Höhlenbäumen mit stabilen Populationen der lebensraumtypischen Tier- und Pflanzenarten; Teilflächen insbesondere entlang der Fließgewässer mit traditionellen, regelmäßig gepflegten Kopfweiden-Beständen • Verbesserung der Qualität der lebensraumtypischen Habitatstrukturen durch Erhöhung des Anteils an Alt- und Totholz im Rahmen der Sukzession • Entwicklung vorhandener Gehölzbestände zu 91E0 durch gezielte Pflegemaßnahmen oder Vernässung • Lückenschluss bei bestehenden Beständen entlang der Gewässer • Reduzierung der Nährstoffbelastung der Bestände durch Schaffung von Uferandstreifen und Nutzungsextensivierung angrenzender Flächen • Dezimierung des Anteils von Neophyten und gebietsfremden Baumarten • Flächenvergrößerung durch Erweiterung flächiger Bestände vorzugsweise durch Förderung der Sukzession der lebensraumtypischen Gehölzarten einschließlich vorheriger Rodung oder gezielter Entnahme gebietsfremder Arten (z.B. Hybridpappeln und Rosskastanien); <p>Gewässerstruktur verbessernden Maßnahmen tragen auch zur Standortverbesserung für 91E0 bei</p>		

Grundlagen für die Bestimmung der erforderlichen Ziel-Flächengröße und Ziel-Qualität des LRT
1. Werte der Basiserfassung (2016)
1a. Fläche: 4,9 ha
1b. Zustand: Gesamterhaltungsgrad B, davon 4,39 ha B, 0,48 ha C
2. Werte der Aktualisierungskartierung keine Aktualisierung
3. Abgleich der Basiserfassung mit dem Ergebnis der Aktualisierungskartierung/Überprüfung entfällt
4. Defizite/Beeinträchtigungen (Ursachen für C-Anteil):
5. Referenzwerte⁵
5a. Referenzfläche: 4,9 ha
5b. Referenzzustand: Gesamterhaltungsgrad B

HINWIESE AUS DEM NETZZUSAMMENHANG

Verpflichtende Erhaltungs- und Wiederherstellungsziele gemäß FFH-Richtlinie
A1. Erhalt der Flächengröße: 4,9 ha
A2. Erhalt des Erhaltungsgrads (EHG) A/B/C: 4,39 ha B, 0,48 ha C
B1. Wiederherstellung durch Flächenvergrößerung⁶: auf einer Länge von insgesamt 3.100 m Entwicklung vorhandener Gehölzbestände zu 91E0, auf einer Länge von insgesamt 1.100 m Ergänzung lückenhafter Bestände
B2. Wiederherstellung des Erhaltungsgrads A/B: 0,48 ha

⁵ Die Referenzwerte ergeben sich aus den um die bekannten Kartierfehler berichtigten Werte der Basiserfassung + nachträgliche Zuwächse und Verbesserungen gemäß Aktualisierungskartierung oder anderen Erkenntnissen.

⁶ Im Planungsraum sind alle geeigneten (und ggf. verfügbaren) Flächen zu ermitteln.

Hinweise aus dem Netzzusammenhang für die Maßnahmenplanung für LRT in FFH 381

stehen noch aus